Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1944

3.2.1944 (No. 28)

Berlag und Schriftleitung

Berlag: Babifche Breife, Grengmark-Druderei und Berlag G. m. b. D., Rarisrube (Baben). Berlagsgebaube: Sauferblod Balbftrage Nr. 28. Fernfprecher 9550-53, nachts nur 9552. hrecher 9550—53, nachts nur 9552. Hauptgelcöfitsstene, Schriftleitung u. Druderet: Wassibirase 28. Bosticheckonto Karlsruhe 19800. Telegrammadresse: Badische Breise, Karlsruhe. Bezirksausgade: Harb und Orienau. Rund 500 Ausgabestessen in Stadt und Land. Geschäftsstellen in Kee. Durlach, Ettlingen, B.-Baden u. Kebl. Die Wiedergabe eigener Berichte ber Badischen Presse ist nur bet genauer Babifchen Breife ift nur bei genauer Quellenangabe geftattet. - Für unberlangt überfandte Beitrage über-nimmt die Schriftleitung feine haftung.

Badime Ittle

Mene Badifche Preffe

Sandels=Zeitung

Badifche Landeszeilung

60. Jahrgang Bummer 28

General-Unzeiger für Eudweftdeutschland Rarisruhe, Donnerstag, den 3. Februar 1944

Einzelpreis 10 Pfg.

Bezugs- und Anzeigenpreise

Bezugspreis: Monatlich 2.— R.A. 3m Berlag ober in ben Zweigstellen abgeholt 1.70 R.A. Ausmärtige Bezteber burch Boten 1.70 R.A. einschl. 10,6 R.A. Beförberungsgebilbt.

suzüglich 30 Rd Tragerlobn. Boft. begteber 2.06 R.M einichließlich

bezieber 2.06 A.A einigniegtig 18.0 A. Beforberungszeschübr und 36 A. Zufielgeld. Bet ber Bost abgebolt 1.70 A.A. — Abbestellungen nur bis jum 20. bes Monats auf ben Monatsletten — Anzeigenpreis: 3. 8t. Pretsliste Rr. 10 gultig. Die 22 mm breite Millimeterzeile 10 A.C.

bet Ramilien. u. fleinen Ungetgen Gr.

maßtaung. Berbeanzeigen: bie 46 mm

breite Millimeterzetle 65 .Rd. Bet Men-genabichluffen Nachlag nach Staffel B.

Stalin wirst das Ret des "Staatenbundes" aus

Statt einer fünftig 16 Sowjetbotschaften im Ausland und 16 Sowjetvertreter in den Feindausschüffen

Berlin, 3. Febr. Dem Bluff ber Auflösung ber Komintern, ber | Internationale und der Gottlosenverbände hat Stalin nunmehr einen weiteren Coup solgen lassen, der ihm von seinen demokratissigen Berbündeten wieder ein neues "Lob" eintragen wird. Die "Union der sozialistischen Sowjetrepubliken — UdSSR" ist befanntlich tein gentraliftischer Ginheitsstaat, sondern ein Bund icheinbar autonomer Republiken, — und nun tommt die "Pointe": — 3u dem der Beitritt jedem anderen Staate freisteht. Bisher befagen bieje "autonomen Sowjetrepubliten" feine Behrhoheit feine außenpolitische Selbstbestimmung. hier set nun Stalins neues "Reformwert" ein:

Nach einem Antrag Molotows hat der Oberste Kat der Sowjet-union die Sowjetversassung dahingehend geändert, daß die 16 Sow-jetrepubliken eigene Außenministerien unterhalten, eigene diplomatische Bertretungen im Ausland aufzurichten, und bamit auch bas Recht erhalten, "selbitandig" Bertrage mit anderen Staaten abichließen zu fonnen. Beiter wird ben Sowjetrepublifen bas "Recht" eingeräumt, "eigene" Armeen aufzustellen und schließlich wird ihnen auf dem Papier auch freigestellt, aus dem Verband der Sowjetunion auszuscheiden. Zusammen mit diesen Aenderungen der im Jahre 1936 angenommenen ersten Versassung der Sowjetunion wurde ber Gefretar ber fowjetruffifchen Gemertichaften, Rito-Iai Chvernit, jum Bigeprafidenten bes Großen Rates und bamit jum Bizeprafidenten ber Sowjetunion gewählt.

Die nach der Rede Molotows infgenierte Debatte murde nach bem Beuterbericht nach vier Stunden, in denen begeisterte Zustimmungsreden gehalten wurden, mit der einstimmigen Annahme des Borschlages abgeschlossen. Stalin habe, so heißt es in dem Bericht, in einer verhängten Loge der Sihung beigewohnt. Abgesandte der "zustinstigen Sowjetrepubliken" Lettland, Estland, Litauen, Moldau und Finnisch Karelien hätten an der Abstimmung teilenen

Es ist natürlich sebem politischen Beobachter in England und ben USA. durchaus klar, auf was bieses neueste Manover Mostaus abzielt. Richt umsonst hat Wolotow in seiner Begründungserklärung mit Rachdrud barauf vermiesen, bag ber Cowjet - Benefch Batt als "Musterbeispiel für bie geplante Stärfung freundschaft licher Beziehungen zwischen der Somjetunion und anderen europäischen Ländern ausgesatt werden tönne." Auf eine turze Formel gebracht, hat Mostan damit seinen Plan ausgelegt, unter dem Dedmantel einer Art "Commonwealth der Proletarier aller Länder", für den ja die Sowjetunion von Beginn an nur die Länder", für den ja die Sowjetunion von Beginn an nur die Keimzelle darstellen sollte, eine versassungszechtliche Grundlage zu schaffen, mit deren Hilse jeweils neue Beutestüde in diplomatisch reibungsloser Weise einverleibt werden können. Damit ist an Stelle der sogenannten "aufgelösten" Komintern ein neuer Wucherschwamm emporgewachsen, der diesmal allerdings nicht mehr unterirdisch, sondern im vollen Tageslicht und gestügt auf die sehr ehrenwerte Parallele des britischen Commonwealth seine Aufgade ersüllen soll. Inzwischen hat man in London die Gesahr der Falle gewittert und heute erklären bereits die englischen Plätter, daß ein Beraleich mit heute erklären bereits die englischen Blätter, daß ein Bergleich mit dem britischen Weltreichsverband "durchaus abwegig und unzutres-fend" sei. Andererseits hat das klägliche Abhängigkeitsverhältnis, in dem England zu seinem bolschemistischen Berbündeten is Wirfung behalten, um jebe Opposition gu erftiden.

Befonderes Unbehagen bereitet in London die Tatfache, daß Mostau nun auf Grund biefer neuen verfaffungsrechtlichen Anordnungen

eine fechzehnfache Bertretung in allen internationalen Organisationen, Ausschüssen usw. und, wenn Mostau es behagt, auch ebensoviele aussändische Bertretungen ausbauen tann und damit, wie sich ein englisches Blatt vorsichtig ausdrückt, "seinen Einfluß auf die internationale Entwickung und vor allem die interalliierte Rachtriegspolitit im gewaltigen Umsange heben kann."

Baul Binterton, ber Mostauer Rorrespondent bes "Reme Chronicle", meldet, bag felbitverftanblich biefe fogenannten felbit-ftanbigen Außentommiffariate und ihre ausländischen Bertretungen ber einzelnen Comjetrepubliten nad mie vor ber Mostauer Bentrale unterftellt bleiben murben. Binterton meint, bak bie Auswirfungen bes Gangen im Augenblid noch nicht gu überfeben feien, bas eine aber fei heute icon ficher: bag Mostau bamit eine grundfägliche Beranderung "ber internatio: nalen Situation in Europa anftrebe."

Der Londoner Bertreter von "Svenska Dagbladet" spricht von einem "Molotow-Explosid-Coctail". Nach dem Bertreter von "Dagens Nyheter" sei man sich somohl in Washington als auch in London darüber einig, daß die Bestmächte nun mit einer gangen Reib von schweren Fragen überhäuft würden, auf die noch niemand eine Antwort geben kann. In London leugne man nicht, daß der neue politische Borstoß der Sowjets die Möglich. teit gur Aufteilung Europas und vielleicht auch Oft-aftens in Interessensphären bebeutend erhöhe. Das Ziel Mostaus fei es, die allgemeine Angiehungstraft der Comjetunion auf die angrenzenden Territorien zu erhöhen, bzw. dieser durch freiwillige Anschlußerklärungen nachzuhelsen.

Macht Rovievelt auch feine 48 Staaten "fouveran"?

Much im Beigen Saufe mertt man, was im Kreml gespielt wird. Rach der "Newyork Times" nehmen amtliche USA.-Kreise Stalins neuen Trick mit Mifssalen auf. Nach den Jusormationen des Blattes ziehen die genannten Kreise aus der Reorganisation den Schluß, daß sich die Sowjetunion auf diese Weise einen besseren Plat in ben Nachfriegstonferengen ber "Milierten" gu fichern wüniche. Es wurde bahin fommen, bag die Sowjetunion mit nicht weniger als 16 Bertretern bei diesen Ronferenzen auftre-ten und bamit praftijch alle Beichluffe in ihrem Sinne be-

Mis der USA.-Außenminister hull auf der Pressetonfereng über Stalins Schachzug befragt murbe, lehnte er jebe Erflarung bagu ftritt ab. Er gestand lediglich ein, daß das sowjetische Projekt bereits während seines Woskauer Ausenthalts ventiliert worden sei, aber feine spezielle Distuffion hervorgerusen habe. Auf ben Borfchlag eines Journalisten, die USA. follten falls bas sowjetrusiische Experiment erfolgreich verlaufe, auch ben 48 Staaten ber USA. biplomatische Souveränität gewähren, ging hull nicht weiter ein.

Rach der offiziofen frangofischen Ofi-Agentur verftarte die Berwandlung der Sowjetunion in eine Art Commonwealth nach britiichem Mufter die Drohung, die über Europa und den westlichen Nationen im Falle eines Sieges ber antieuropaifden Roalition lafte. Es let embeung, dan eine jolche urt von "Befreiung nichts ans beres als ein politischer Expansionsprozeß fei, der im Falle eines somjetischen Sieges auf gang Europa, Frankreich einbegriffen, ausgedehnt werden murbe.

General Gariboldi abgeurfeilt und hingerichtet

Rom, 3. Febr. Gariboldi murbe vom Conbergericht gur Berteidigung ber faichiftifchen Republit jum Tobe verurteilt, ba er attiv an ber Baboglio-Berichwörung teilgenommen hat. Das Urteil ift, wie ber römische Runbfunt melbet, bereits vollftredt worden.

(Vergleiche dazu den gestrigen Leitausiah der "Bad. Presse"!)
400 Offiziere der ehemaligen italienischen Armee, die sich noch in Griechenland besinden, suchten bei der italienischen Regierung um ihre Aufnahme in die neue republifanische Behrmacht nach.

Umfassende Säuberung im italienischen Auswärtigen Dienst

Rom, 3. Febr. Das italienische Auswärtige Amt veröffentlicht eine umfangreiche Lifte von Botichaftern, Gesandten und höheren Beamten, die wegen ihrer politischen Betätigung im Dienfte Badoglios frijtlos aus dem Staatsbienft entlassen wurden. Unter ihnen befinden fich die Botichafter Alfieri, Grandi, Rocco, Guariglia, be Becchi, Paolucci, de Calboli, Baftianini und die Gefandten Tagliani, Petrucci, Graf Magistrati, Hürst Solonna. Sine weitere Angahl von Diplomaten, die nach der Rückehr der saschissischen Regierung an die Macht zunächst im Dienst gelassen wurden, werden jest in den Ruhestand versetzt. Unter ihnen besinden sich die Gessandten Grazzi, Starace, Guglielmotti, Della Porta und Della Chiesa.

Bremft Roofevelts Partei die Zweite Front?

Berlin, 3. Febr. In einem aus fieben Bunften bestehenden Programm zur "Borbereitung der Jivasion" fordert der kommunistische "Dailh Borker" die "Berstärkung" der britischen Regierung durch Absehung Amerys, Griggs, Halfar', Hoares und Simons. Das Blatt ist in große Aufregung gebracht worden durch augebliche Bashingstoner Berichte, wonach Roosevelt "starkem politischem Druck" ausgeseht sei, damit er die Durchsührung des in Teheran gefaßten Zweifron ten Beschtunsten zu weifron ten Zweichen, meint das Flatt weiter, daß bestimmte politische Bruppen selbst innerhalb der Demokratischen Parteilich is benehmen. Sie fürchten die abstränliche Rirkung" die die fich so benehmen. Sie fürchten die "abträgliche Wirkung", die die ichweren ameritanischen Berlufte auf den Ausgang der Präfidentchaftswahlen haben tonnten.

Schwere Mostauer Ausfälle gegen den Vatikan

Stodholm, 3. Febr. Die Sowjetamtliche Zeitung "Iswestija" veröffentlicht einen Behartifel gegen ben Batifan, ber auch im Wostauer Aundsunk zitiert wurde. Die "Iswestisan, der auch im Wostauer Aundsunk zitiert wurde. Die "Iswestisa" beschuldigt den Batikan einer Begünstigung des Faschismus und enthält zahlreiche ichwere Anwürfe, in denen der Heilige Stuhl in gemeinster Weise beschimpst wird. Dieser Ausfall ist ein neuer Beweis dafür, daß sich die Einstellung des Bolschewismus zur Kirche und zum Christentum nicht im geringsten geändert hat.

Molotows Stellvertreter gurudgetreten

Stodholm, 3. Febr. Nach einer Mostauer Tag-Meldung ift der stellvertretende Außenkommissar Korneitschut "auf eigenen Bunsch" feines Boftens enthoben worden.

Schanghai, 3. Febr. Im unbejetzten Teil der Provinz Kwangtung verhungerten, einer Tichungking-Meldung zusolge, im letzten Jahr über eine Million Menschen, wie der USA.-Sekretär des Unterstühungstomitees für Kwantung nach einer Besichtigungsreise durch die betroffenen Gebiete berichtet. Die Bernichtung eines Teises der Ernten durch Heuschreden, anhaltende Dürre und vor allem der friegsbedingte Ausfall an Reis und Dungemitteln feien die Urfachen der hungerenot. hilfsaftionen von den angrenzenden Brovingen aus feien wegen der mangelhaften Stragenverbindungen wenig aussichtsreich. Die augenblicklichen Reisbestände aus der letten herbsternte seien bis Wärz verbraucht und bei weiter anhaltender Bürre musse mit einer Frühjahrsmißernte und einer Bericharfung ber Sungersnot gerechnet werben.

Mit 29 Aahren Regimentsfommandeur und Eichenlaubträger

Der Führer verlieh bas Gidenlaub gum Ritterfreug bes Gifernen Areuzes an #=Sturmbannführer Joachim Beiper, Kommandeur bes Bangerregiments in ber #=Bangerdivision Leibstanbarte ## Abolf hitler, als 377. Solbaten ber beutschen Wehrmacht.

44=Sturmbannführer Beiper hat mit einer gepanzerten Rampf= gruppe oftwarts Schitomir einen Durchbruch durch die feinbliche Sauptkampflinie erzwungen und ift, diesen Erfolg aus eigenem Entschluß ausnugend, in die Tiefe der feindlichen Stellungen hineingestoßen. Dabei fonnte er die Divifionsftabe von vier feindlichen Divisionen ausheben und in ungestumem Bormarich seindliche Batterien und Paffronten zerschlagen. Durch biesen Stoß 30 Kilometer tief in den Ruden des Gegners wurde in biefem Bereich die feinbliche Front ins Wanten gebracht und bas eigene Borgeben ermöglicht. Sein Regiment vernichtete in biefen Rampfen insgesamt 100 Banger, 76 Bat, 22 Beichute sowie vieles andere Berat und fügte bem Gegner hohe blutige Berlufte gu.

Peiper ift am 30. Januar 1914 als Cohn bes hauptmanns a. D. Balbemar B. in Berlin geboren und trat nach Besuch der Oberrealschule in die 44 ein. Auf der 44-Junkerschule Braunschweig zum 44-Untersturmführer befördert, wurde er 1938 zum Abjutanten des Reichsführers 44 ernannt.

Ferner verlieh ber Guhrer bas Gidenlaub gum Ritterfreug bes Gifernen Rreuzes an Generalleutnant Balter Arueger, Rom-manbeur einer thuringifden Banger-Divifion, als 373. Golbaten ber beutichen Wehrmacht.

"Das Leben der Frontstadt Berlin geht weiter"

Stodholm, 3. Febr. Berichte ichwedischer Korrespondenten aus London teilen übereinstimmend mit, daß man dort über ben Erfolg ber letten britischen Terrorangriffe auf Berlin wenig erbaut fei. So meldet der Londoner Berichterstatter von "Goeteborgs Bosten", daß die Anglo-Amerikaner nach ihren Angaben bei diesen Terrorangriffen 197 Flugzeuge, und zwar meist viernotorige Bomber, verloren haben. Andere schwedische Blätter, z. B. "Aba Dagligt Allehanda", sanden Borte höchster Anertennung für die Haltung der Berliner Bevölserung. Man müsse noch einmal untersfreichen, daß die Berliner den Kampf mit zusammengebissen Bahnen und mit allen zur Berfügung stehenden Mitteln aufgenommen hatten. Der schwedische Bericht ichlieft mit dem Sat: "Das Leben in der Frontstadt Berlin geht weiter."

Der Luftfahrtfachverftandige bes britifden Rundfunts außerte am Mittwoch in einem Kommentar jur Luftichlacht in Berlin, dies sei in jeder Beziehung eine gewaltige Schlacht, die mit ungeheuren Kräften auf beiben Seiten ausgesochten werbe. Im Laufe bon vier Tagen haben etwa 20 000 Flieger auf beiben Seiten an biefer Schlacht teilgenommen. Das Bedienungsperjonal ber Luftabwehr, der Scheinwerfer und das Trainingspersonal, das im Laufe biefer Tage in Tätigfeit gewesen ift, belaufe fich auf eine Million.

Erbitterter Kampf um das Bergmassiv von Cassino

Schwere Abwehrfampfe an den drei Diffront-Abschnitten - Neuer Abwehrerfolg bei Witebif

Der heutige Wehrmachtsbericht

Mus bem Guhrerhauptquartier, 3. Febr. Das Oberfommando ber Wehrmacht gibt befannt:

Bahrend unfere Truppen am Brudentopf von Rifopol örtliche Angriffe ber Cowjets abwehrten, fteben fie im Raum fübweftlich Dnjepropetrowit in ichwerem Abwehrtampf mit vordringenden Banzerverbanden bes Gegners. 3m Rampfraum zwifden Rirowograd und Belaja Bertow ftieg eine eigene Angriffsgruppe auf heftige feindliche Gegenangriffe. Es entwidelten fich harte Rampfe, Die noch andauern. Im Gebiet füblich ber Pripjet-Gumpfe brachen wieberholte Angriffe ber Comjets auf Schepetowta gufammen. Beiter nordweftlich wurden im Berlauf erbitterter Abwehrtampfe die Orte Rowno und Lugt aufgegeben.

Bwifden Pripjet und Berefina fowie im Raum nordweftlich Bitebit, wo die Sowjets ihre Angriffe erneut aufnahmen, errangen unfere Truppen geftern nach wechselvollem Ringen einen Abmehrerfolg. Zwifchen Ilmenfee und Finnischem Meerbujen fteben unfere Divisionen weiterhin in ichwerem Abwehrtampf. Besonbers westlich Romgorob, mo bei erfolgreichen Gegenangriffen 22 feindliche Banger

abgeschoffen wurden und öftlich Rarma festen bie Comjets ihre Angriffe mit ftarten Rraften fort.

In Gubitalien führte ber Feind im Landetopf von Rettuno geftern einige erfolglose örtliche Angriffe gegen bie Norbfront. Durch tongentrifde Gegenangriffe murben bie geftrigen Angriffserfolge bes Feindes zunichte gemacht. Un ber Gubfront wird um bas Bergmaffin von Caffino erbittert gerungen. Die beherrichenden Sohen blieben in beutscher Sand. Die Berlufte auf beiben Geiten find hoch. Un ber übrigen Front verlief ber Tag ruhig.

Ginige feinbliche Flugzeuge marfen in ber vergangenen Racht Bomben in Beit- und Rordweitdeutichland.

Zerrorangriff auf Caftel Gandolfo

Rom, 3. Febr. Bei einem anglo-amerifanijden Terrorangriff auf das in den Albanerbergen gelegene Städtchen Caftel Gandolfo, in dem fich der Sommerfit bes Papftes befindet, bombardierte die anglo-ameritanifche Luftwaffe u. a. ein Nonnentlofter. 17 Nonnen murben getotet. Innerhalb ber Mauern bes paftlichen Gebietes feien vier Bomben, die an vatifanischen Dienftgebauben Schaben anrichteten, abgeworfen worben.

LANDESBIBLIOTHEK

Finnlands Glaube an den endgültigen Sieg

Belfinti, 3. Febr. Staatsprafibent Rifto Ryti eröffnete Mittmoch in Anwesenheit ber gesamten Regierung seierlich ben neuen Sigungsabschnitt bes Reichstages. Der Weltfrieg scheine im funften Jahr harter, bitterer und rudfichtslojer du werden, führte er dabei aus, gewaltige und vernichtende Enticheidungsichlachten icheinen fich ihrem Sohepuntt zu nähern. Finnland muffe schon zum zwei-ten Male seine Freiheit mit der Baffe verteidigen und hatte babei einmal auch die Wirfungen eines Sonderfriedens erlebt. Bis jest fei Finnland mit allem fertig geworden. Doch die allgemeine Lage erforbere von Finnland Bachsamfeit und Mut, Kaltblütigfeit und Entschlossenheit. Das Ziel sei bas gleiche wie früher, die Freiheit bes Boltes und die Selbständigteit des Staates zu bewahren und au fichern. Finnlands Bertrauen auf eine gerechte Borsehung und sein sesten Glaube an den endgültigen Sieg der Gerechtigkeit gaben zu fichern. bem Bolt bas ruhige Gefühl ber Sicherheit und Zuversicht.

Stalin treibt Truppen über Ilmensee-Eis

Bie Rriegsberichter Schindler in einem BR.-Bericht fcreibt, war es den Sowjets vor Tagen gelungen, im Schutz der Dunkelheit Truppen über den verschneiten See zu sühren. Mit Motorschlitten hatten sie ihr Kriegsgerät nachgeschoben, Maschinengewehre, dann Granatwerser, und als sie sahen, daß die Eisdese hielt, waren sie mit leichten Panzern nachgestoßen. Dann hatten sie in den Bodenwellen bes nördlichen Ufers ihre Salvengeschütze in Stellung gebracht. Sie hatten wahrscheinlich vermutet, nur schwächere Abwehrtrafte voraufinden und daher ihren Angriffsplan entsprechend großzügig angelegt. Bereits ber erste Tag brachte ihnen, da sie sich über Zahl und Stärfe ber beutichen Abwehrfront hier getäuscht hatten, ichwerfte Berlufte. Jeber Dorfrand ift ein Leichenfeld gefallener Bolichemiften, und viele von ihnen gieben biefer Detjago in ben Tod bie Gefangenichaft vor.

Mannheimers goldener Ritsch verfteigert

Baris, 3. Febr. Ritich aus Gold ift biefer Tage im Parifer Berfteigerungshaus unter ben hammer gefommen. Der jubifche Bantier Mannheimer hat fich bas Leben genommen, weil er, wie es heißt, bei seiner Abrechnung mertte, daß er sich selbst um eine Milliarde Franten geirrt hatte. Er war ber Finanzvertreter bes letten französischen Kriegsministerpräsidenten Rehnaud. Jebenfalls mar Mannheimer ein erfolgreicher Spetulant mit großem Anhang auch in ber mondanen und in ber halbwelt. Er ließ Anhang auch in der mondänen und in der Halbwelt. Er ließ sich seine Börsentitys auch von den Frauen durch goldene Geschenke bezahlen. Diese Geschenksammlung steht jedt zur Versteigerung. Mannheimer hatte alles aus Gold: die Nagelseile, mehrere Brillenreisen, eine Kinderklapper, eine goldene Uhr auf einem goldenen Sodel mit dem Sinnbild des Kreuzes der Ehrenlegion, einen goldenen Füllsedrhalter (auch der Halter aus Gold), dessen Ende durch einen fünfzackigen Stern verziert ist und der die Stadt Paris bloßstellende Widmung trägt: "Die Stadt Karis ihrem Chrendürger, Herrn Mannheimer", eine Zigarettenschaftel aus Gold, die allein tausend Kramm miest einen goldenen Resitäts mit einschauter Lupe und Gramm wiegt, einen golbenen Bleiftift mit eingebauter Lupe und einen Meinen Schiftod als Briefoffner aus Golb. Die Berfteigerung biefer golbenen Geschenlartifel Mannheimers dauert mehrere Tage und ihr Erlos wird auf brei Millionen Franten ber-

Rartoffelbrot in der Schweiz eingeführt

Bern, 3. Febr. In ber Schweiz wurde die Einführung bes Kartoffelbrotes verfügt. Die Beimischung von Kartoffeln zum Mehl besteht in dem Berhältnis, daß auf je 80 Kilogramm Getreibemehl 60 Kilogramm frijche Kartoffeln kommen sollen. Zugleich wurde bie körlige Warvelenischen Bernschaften. tägliche Normalration für Erwachsene von 225 auf 250 Gramm Brot erhöht. Auch Landwirte und Selbstversorger müssen ihrem Brot Kartoffeln beimischen. Der Grund liegt in der prelären Getreideversorgung und in einem gewissen Neberschuß an Kartoffeln.

Schweiz besitzt Hochseeflotte von 124000 BAZ.

Bern, 3. Febr. Wie der Berner Korrespondent der "Neuen Büricher Zeitung" mitteilt, versügt die Schweiz heute über insgesamt 124 000 BRT. Ueberseeschiffsraum.

Aftien und Renten an der Berliner Borfe

Das Geschäft an ben Aftienmärkten der Berliner Börse nahm auch in der vergangenen Boche einen sehr rubigen Berlauf. Etwas lebhafter ging es lediglich in J.G. Harben zu, die am Mitkwoch mit ihrer Bochenzuteilung an der Reihe waren, serner in Bewag, Demag, Salzdeffurth und Zellstoff Baldhof. Nan hatte bet diesen Werten den Eindruck, daß die Abgaben, die zu der Bergrößerung der Umsätze führten, doch mehr zusallsbedingt waren.

Bestdeutsche Kaushof wurden im Zuge der üblichen Kuršaussoferung weiterdin 1/2. an sedem Börsentag berausgeset, während sich die Kuršaussoferung bei Jatobsen weientlich schnelter vollziedt, denn dier wurde dei jeder Erhöhung eine dolles Prozent zugeschlagen. Soweit sonis Beränderungen eintraten, betrasen sie die dinzurechnung der anteilmäßigen Obidendenabschläge. Eine Ausnahme machten lediglich Chemische Arlbert, die um 11/2. de böder gegenüber ihrem Stand dom 20. Oktoder 1943, an weichem Tage sie zum letztenmal in Berlin notiert wurden, wieder einen Kurs erhielten. Vom Einheltsmartt der Indistigederen Umfähre dervorzubeben. Sine freundliche Endennz zeigen auch insbesondere Schischen, won denne am letzten Tag der Boche Norddeutsche Elood bergeblich gefragt waren, während in Hadag eine Nachfrage von 20 000 R. auf unweranderter Basis voll befriedigt wurde.

Roche Nordbenische Alond vergeding gertugt daten, volle eine Nachfrage von 20 000 A.K. auf underänderter Basis voll befriedigt wurde.

Das Kursnibe au der Aktien werte dat nunmehr überwiegend wieder dem Stand von vor einem Jahr erreicht, denn es dürften kaum 10 % aller in Frage kommenden Papiere, die inzwischen eingetretenen Dividendenabschlädige noch wieder soweit aufgeholt haben, das die oblie abgetretene Dividende wieder aufgealschen ist. Das mag in erster Linie daran liegen, daß eine Anzaul von Gekulschaften die Dividendenausschützungen diesmal eiwas verzögerten, was insbesondere auf den Brauereisekor zutressen dirte.

Eine besondere Lieder zutressen dung für den Kenten mar tt war die unerwartete Kündigung der Ah. Seiemens-Semeinschaftsauleibe von 1938. Die Schuldner dieser Anleibe haben also den frühest möglichen Kündigungstermin, nämlich den 1. März 1944, benutzt, um ihre Emission, die bekanntlich aus dem Untaussch der Reichsbant-Schuldverschungen von 1934 bervorgegangen ist, zu kündigen. Das stellt um io mehr eine Uederraschung dar, als mit dieser Kündigung ein Unt au sich an gebost in ein geringer verzinsliches Papier nicht berbunden ist. Anscheinend ist am Kentenmarkt mit einer Barrickzablung nicht gerechnet worden, denn noch am 19. d. M. wurde die Anleibe zum Kurse don 110 % notiert, wobei allerdings ein Ausgleich zwischen Stand verzeichneten die Schuldverscheidungen des Seiemens-Konzerns im Jahre 1942 mit 111 %.

Der Vorstoß gegen "Japans erste Frontlinie"

Mit ungeheurem Ginfat Großangriff auf die Marichallinfeln eröffnet

Tg. Stodholm, 3. Febr. Durch ein Rommuniqué, bas aus bem hauptquartier bes Abmirals Riemig, bes nordameritanischen Flot-tenchefs für die Operationen im sudmestlichen Pagifit veröffentlicht wurde, murbe offiziell ber Beginn einer großen fombinierten Luft-, Land- und Flottenattion gegen die japanischen Marschall-Inseln bestätigt, nachdem das japanische Hauptquartier bereits den Beginn bes Angriffs gegen "bie erste Frontlinie bes Kaiferreiches" gemelbet hatte. Starte Streitfrafte ber brei USA.-Wehrmachtteile seien an dem Unternehmen beteiligt, barunter einige ber neuesten USA. Schlachtichiffe.

Bon dem Augenblid, da die Nordamerifaner auf den Gilbert-Infeln guß fagten und biefe allmählich unter ihre Rontrolle bringen tonnten, war es flar, daß ber nachfte Sprung ber Infel-Offenfive fich gegen die japanischen Bositionen auf den Marichall-Infeln richten wurde. Mit der nun eingeleiteten Aftion wird gum erftenmal ein Borftog gegen ein Gebiet unternommen, bas Japan bereits Eröffnung bes Krieges in Befit hatte. Man rechnet in ben 11SA. mit einem sehr entschlossenn japanischen Widerstand, da die Marichall-Inseln in den 25 Jahren japanischen Besitzes start ausgebaut und besestigt worden sein dürften.

Der Angriff wurde burch heftige nordamerifanische Luftangriffe mahrend ungefahr gehn Tagen vorbereitet. Anichließend unternahmen ftarte Berbande ber USA.Flotte Borftoge gegen bie verichiebenen Ruftenanlagen. Der eigentliche Landungsversuch murbe bann burch eine tombinierte Streitfraft, bestehend aus bedeutenden nordameritanischen Flotteneinheiten, barunter mehrere Schlachtichiffe Flugzeugträger, gemacht. Rach einem borbereitenden heftigen Bombardement, so erklärte das amtliche USA-Kommuniqué, der japanischen Berteidigungsanlagen durch von Flugzeugträgern aus

eingesette Bomberverbande fowie burch bie Schlachtichiffe und leich. ten Seeftreitfrafte, feien Berbande ber Urmee und Marine an Land gegangen und hatten "in ber Rabe ber Infeln Rot und Awajalin mit der Bildung von zwei Brudentöpfen begonnen". Beide Landungsunternehmen seien auf sehr heftigen Biderstand gestoßen. Die USA.-Dessentlichkeit wird darauf vorbereitet, mit

hohen Berlusten rechnen zu muffen. In seiner Pressetonferenz erklärte Roofevelt, daß der Berlauf der Offensivaktion bisher zufriedenstellend sei, wenn auch der Widerftand der Japaner außerst fraftig und erbittert fei. Gin Korrespondent Reuters an Bord eines USA.-Schlachtschiffes sendet eine begei-Melbung über bas Riefenaufgebot an Streitfraften aller Art, die für dieses Unternehmen eingeseht worden seien. Der Flotten-verband umsasse beinahe so viele Schlachtschiffe, als die britische Flotte zu Beginn dieses Krieges besessen hätte. Das Hauptziel sei, so meinte Reuters Korrespondent, die größte Koralleninsel der Welt, Kwajalin im Marschall-Archivel, zu erobern und sich hier auf dem 110 Kilometer langen und 30 Kilometer breiten Kiff häuslich einzurichten. Die Infel Rmajalin verfüge über eine Lagune, in der ein großer Flottenverband vor Anter gehen tonne. Sobald erobert fei, wurde ber birette Angriff auf Turt, japanische Bearl Harbour", 950 Seemeilen entfernt, und die Insel Bale, 600 Seemeilen entsernt, eröffnet werden. Das Uebermaß an Uebertreibungen und für derartige Flottenoperationen unge-wöhnlichen Einzelheiten, mit denen Washington die Welt augenblidlich bombardiert, tann nur ben Berbacht bestärten, baf Abmiral Riemig, ber Leiter ber Aftion, über bie japanifchen Berteidigungsfich nach wie bor im Untlaren ift und ben Gegner gu einer Bloglegung feiner Plane und bor allem feiner Flottenverteilung

Britische Greuelhetze über den Kunftraub in Italien

Der britische Ariegsminister bedt die Aunfthnänen, die Italiens Rirchen und Mufeen plunderten

Caffino erinnert.

Stodholm, 3. Febr. Der britifche Rriegsminifter, Gir James Grigg, macht sich zum Sprecher einer unberschämten Greuelhete gegen die beutschen Truppen in Italien. Er gab befannt, daß die Mlitierten umfassende Plane zum "weitestmöglichen Schut der italienischen Kunstschäuse" vorbereiteten, um diese Kunstschätze vor der "Zerstörung durch beutsche Truppen" zu retten. Grigg behauptete mit frecher Stirn, beutsche Brandtommandos hatten Befehl gehabt, wertvolle italienische Runftguter, die von den italie-Behörden von Reapel in eine Billa in Livardi bei Rola gebracht worden seien, niederzubrennen. Er behauptete ferner, die beutschen Brandsommandos hätten Stroh und andere Brandmaterialien in verschiedene Raume gelegt, um fie bann in Brand zu fteden. Dabei seien unschähbare Rachichlagwerte ber europäischen Geschichte wie auch wertvolle Handschriften und ungefähr 60 bis 70 toftbare Gemalbe vernichtet worden. Der englische Kriegsminister knupfte an diese unverschämte hepluge bie weitere, bag die beutsche Armee auch die Bibliothet der Koniglichen Gesellschaft in Neapel

Nach biefer unverschämten Brunnenvergiftung teilte Grigg mit, bag nach einem Stalienbesuch bes berühmten Archaologen Oberstleutnant Sir Charles Boolley jest im Sauptquartier ber Alliterten eine "einfagbereite Angahl von Gelehrten" versammelt fei, die bie

italienischen Runftwerte ichugen follten. Es handelt sich hier um ein insames Ablenkungsmanöver der Briten, das durch ben englischen Kriegsminister Grigg eingeleitet werden soll. Es ist hinreichend bekannt, daß den anglo-amerikanischen Truppen die jüdischen Kunstgangster auf dem Fuß folgen, die alle nur erreichbaren Kunstschäße sofort beiseite schaffen, um sie in London und Bafbington an die Runftinobs für teures Gelb gu verichachern. Es ift nur eine neue Tarnung biefes organisierten Kunstraubs, wenn Grigg bie Heranziehung von jogenannten Runftjachverftanbigen an-tundigt, die bem alliierten hauptquartier in Italien beigegeben feien. Es burfte fich bier um die gleiche Art von "Sachverftanbigen" handeln, die gleich mit ben erften anglo-amerikanischen Truppen auf italienischem Boben gelandet find, nämlich um jene Runfthhanen, die alles nur Greifbare an Runftschagen wegichleppen, in Kisten berpaden und über See nach England und den USA. schiden, um es dort unter den Hammer zu bringen. Daß die deutschen Trups pen die italienischen Kunstschäfte in jeder Weise schigen und zu retten bemuht find, ist von der gangen Kulturwelt gebührend anerkannt worden. Es fei nur an die Bergung ber Kunftichage bes Monte

5000 Zobesopfer bes türfifchen Erbbebens

Antara, 3. Febr. Rach ben am Mittwochabend in Antara borliegenden Einzelberichten wird damit gerechnet, daß die neue anatolische Erdbebentatsstrophe im Gebiet der Stadt Gerede 5000 Menschenleben gekostet hat. Die türkische Regierung läßt sich lausend Bericht erstatten und trifft weitestgebende Hilfsmaßnahmen. Die Eisenbahn Zogoldat—Tichantiri, die sogenannte Kohlenbahn, wurde durch das Beben völlig zerstört. Noch immer ist die Erde nicht zur Rube gekommen und leichtere Stöße wurden auch noch in der Nacht jum Mittwoch verfpurt.

Sinduftani wird Umgangsfprache in Indien

Rangun, 3. Febr. Die provisorische Regierung bes freien Indiens hat beschloffen, in dem tommenden freien Indien bas "Sindustani" zur Umgangssprache zu machen. Gleichzeitig wurde "Jai hind"— "Sieg für Indien"— als die Grußsorm bestimmt, die in Zukunft zwischen Indern üblich sein soll. Die jetzige Trikolore wird Indiens Nationalflagge sein und ein Tiger das nationale Wappen. Bis gur siegreichen Beendigung der nationalen Revolution und der Be-freiung Indiens soll das diesbegügliche Berlangen eines jeden Inbers in dem allgemeinen Kriegsruf Ausbrud finden: "Chalo Delho", auf nach Indien.

Maffenprozeß gegen 1200 ftreifende Grubenarbeiter

Stodholm, 3. Febr. Rach "Folfets Dagblat" ift ein Maffenprozeß gegen 1200 englische Grubenarbeiter zu erwarten, weil fie fich weigerten, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Sowjetische Zentrale in Zaschkent

Antara, 3. Febr. Wie Radio Delhi befanntgibt, wurde in Tafchtent ein großes sowjetisches Bentralburo gur Bearbeitung aller wirtschaftlichen, politischen und sozialen Probleme in den Ländern des Rahen Ostens einschließlich der Türkei und Indiens errichtet. Das Büro trägt die offizielle Bezeichnung "Bissenschaftliches Zentralburo für Rah- und Mitteloft".

Das feit 1940 gegen England eingesette Jagbgeschwaber "Schlageter" unter Führung seines Kommobore Eichenlaubträgers Oberftleunant Vriller melbete jett, wie vor furzem bas Jagbgeschwader "Richt-hosen", seinen 2000. Luftsieg.

Bon einem Feindflug fehrte ber Sauptmann und Staffellapitan Joachim Ririch ner, Sieger in 185 Luftfampfen und Kitter bes Eifernen Kreuzes mit Gidenlaub, nicht gurud.

22 nordameritanifche Jagoflugzeuge gingen am vergangenen Freting während eines ungewöhnlich ftarten Sturmes im Gudweftpazifit berloren.

Lastwagen von Personenzug erfaßt

Seilbronn a. R. Gin ichmerer Berfehrsunfall ereignete fich am Montag nachmittag bei Recarjulm. Ein mit acht Mannern besetzter Lastfraftwagen suhr gegen 14 Uhr über ben Bahnübergang beim Sägewerl Hespeler, bessen Schranke nicht geschlossen war, während gleichzeitig aus Richtung Nedarsulm ein Personenzug heransuhr. Der Lastfraftwagen wurde vom Zug ersaßt und mitgerissen. Bon den Insassen des Lastwagens wurde eine Person getötet, drei schwer und der leicht versent und drei leicht verlett.

Doppelmord in Metz

Det. In ber nacht jum Montag wurden in Det bor einem Saufe zwei Manner von einem Unbefannten erichoffen. Der eine ber beiben Angeschossenen mar sofort tot, ber zweite starb turge Beit nach seiner Ginlieserung ins Prantenhaus. Beibe tamen von einer Beranstaltung und befanden sich anscheinend auf dem Nachhausewege. Für die Ermittlung oder Ergreifung des Täters ist eine Belohnung von 3000 Reichsmark ausgesetzt.

Bichn. Sin Autobus stürzt über Böschung Bichn. Sin Autobus mit etwa 40 Insassen stürzte auf der Straße zwischen Grenoble und Chamberh eine Böschung hinab und wurde fast völlig zertrümmert. Mehr als die Hälfte der Fahrgäste

wurden jum Teil ichwer verlett. Eine "Star"-Brille erfunden

Paris. Der französische Ersinder Louis Lumière, dem die französische Filmindustrie ihre Entstehung verdankt, mußte sich dor etlichen Wochen wegen Augenstar einer Operation unterziehen. Da er sich der Folgen einer derartigen Operation wohl bewußt war, machte sich der Wissenschaftler an die Arbeit, um eine Spezialbrille magte hig der Willensgaluer un die Arbeit, um eine Speziatorine sertigzustellen, mit deren Hise die Gesahr einer Herabsehung des Sehvermögens beseitigt werden soll. Bekanntlich verordnen die Augenärzte nach einer Staroperation zum Schut des operierten Auges eine Brille aus Milchglas. Lumière kam aus den Gedanken, ben bioptrifchen Buftand ber beiben Augen auszugleichen, und amar fo, daß ber Brennpunkt bes operierten Auges erhalten und ber bes gesunden Auges verstärft wird. Dies erreichte er mit Silfe zweier Röhren, die sich ineinander schieben und die nach Belieben eingestellt

werden fönnen.

Ein Generaldirektor hält sich für unfähig List Generaldirektor halt sich für unfähig Listabon. Mr. Dizleh, Bizepräsident einer nicht sebeutenden Newhorter Bantsirma, bewarb sich beim "Amt für den Birtschafts-frieg" um den freien Kosten des Generaldirektors einer Zweigstelle dieses Amtes in Pittsburg. Da ein Better von Pit Dizleh Sektions-chef des Amtes sür den Birtschaftskrieg war, war die Anstellung bald eine "glatte Sache". Wie überrascht war aber Generaldirektor Diglen, als er eines Morgens unter feiner ihm noch von Newhork nachgesandten Privatbriefvost ein Schreiben sand, das ihm klipp und klar bescheinigte, er sei für die Stellung des General-direktors in Pittsburg nicht geeignet. Und seine Augen weiteten sich vollends, als er seinen eigenen Namenszug unter dem Brief stehen sah. Er hatte sich selbst mitgeteilt, daß er sich nicht für sähig halte, den Posten auszufüllen, den er seit kurzer Zeit bereits innehatte. Diese immerhin sogar für die USA. staunenswerte Begebenheit kam daher, daß der neugebadene Generaldirektor nichts anderes zu tun hatte, als Briefe, die ihm vorgelegt wurden, ungelesen zu unterschreiben. Als er schon im Amt war, mußte noch eine Menge Post erledigt werden, die von seinem Borganger ber im Rückfand war. Darunter befand sich auch Mr. Dixlehs Be-werbungsschreiben, das wie alle anderen einen abschlägigen Bescheid erhalten follte, nachdem die Bahl auf ein "Protektionskind" ge-

Berlag und Drud: Babiiche Breffe, Grengmart-Druderei und Berlag Embh. Berlagsleiter: Arthur Betich. Saubtidriftleiter: Dr. Carl Cafpar Spedner in Karlsrube.

Hier irrt J. P. Hebel

Ein "Schatzkästlein"-Lob, das die Engländer nicht verdienten

In seinem "Schahkästlein" schilbert unser Landsmann J. P. hebel das "Unglud der Stadt Leiben". Gin Schiff mit siehzig Fässer voll Bulver, das am 12. Januar 1807 im hasen der bon 30 000 Menschen bewohnten holländischen Stadt angelegt hatte und am nächsten Tage mit feiner für das Landesmagagin in Delft beam nächsten Tage mit seiner für das Landesmagazin in Deltt bestimmten Fracht weitersahren sollte, sing abends aus unaufgeklärten Gründen Feuer, slog in die Luft und ließ einen ganzen Stadtteil in Flammen aufgehen. Stwa 150 Personen kamen ums Leben, Hammen wertegt, 250 Häuser völlig vernichtet. Die Erzähslung schließt mit solgender erbaulichen Sentenz: "Biele Hilfe wurde geleistet. Obgleich Krieg zwischen England und Holland ist, so kamen doch von London ganze Schiffe voll Hilfsmittel und große Geldsummen sür die Unglädlichen, und das ist schön — denn der Krieg soll nie ins Herz der Menschen kommen. Es ist schlimm genug wenn er außen vor allen Toren und vor allen Seehäsen donnert."

benn er außen bor allen Toren und bor allen Geehafen bonnert. Berbienen die Englander bas ihnen hier gespendete Lob? In ber 1918 erschienenen Geschichte ber Stadt Leiden von Prof. Dr. Blot finden wir die Angaben Bebels über bas Ausmag bes Unglinds bestätigt; dagegen tommt der Geschichtssorscher bezüglich der Hilfeleistung zu anderen Schlüssen. Rach der erst 1833, also nach hebels Tod, vorgelegten Abrechnung war es zum großen Teil dem König von Holland, Ludwig Napoleon, zu banken, daß das Hilfswert ein aussehenerregendes Ausmaß annahm. Er übernahm in der Schreckensnacht die Leitung der Nettungsarbeiten und sorzte für die Mithilse von Militär aus der Hauptstadt und für sofortige Zusuhr von Nahrungsmitteln. Dann stellte er sich, nachdem er und die Königin gleich am ersten Tage 150 000 Gulden gezeichnet hatten, an die Spise einer Gelbsammlung, die sich nicht nur über Holland, sondern auch über Frankeich artrackte. Unverlige teellte der andere sondern auch über Frantreich erstrecke. Unwillig stellte der anders geartete Kaiser den Bruder gleich darüber zur Rede, warf ihm vor, geattete Katier den Bruder gleich darüber zur Rede, wars ihm vor, "er regiere wie ein Kapuziner" und drängte: "Bezahle meine Truppen, hebe in größerer Zahl Gestellungspslichtige aus!" Indessen belief sich der Gesamtbetrag der Kollette auf mehr als elseinhalb ton (1 150 000 Gulden). Hinzu kamen, so heißt es in der Stadtgeschiche, noch die Beiträge in Form von Naturalien, serner eine Spende aus Oftindien im Betrag von mehr als 50 000 Gulden und auch aus dem Ausland ansehnliche Summen, so daß man das Erndersechus? Enbergebnis ber Sammlung auf beinahe neunzehn ton gouds (1 900 000 Gulben) beziffern fann.

Das war in der Tat in jenen Zeiten der Berarmung des Kon-tinents ein leuchtendes Beispiel von Menschenliebe und Opfergeist. Aur hatten gerade die Briten teinen Anteil daran. Die Hollander "verdantten" ihnen lediglich schwerste Beimsuchungen: ben Berluft ihrer Kolonien und die Lahmlegung ihres Sanbels. Der gemutvolle Sebel ist bemnach in biefer Frage einer eng-lischen Propagandaluge aufgesessen.

BLB LANDESBIBLIOTHEK r 1944

Gu .

d leich-

ine an oi und

onnen"

et, mit

Berlauf

Biber-

reipone begeier Art,

britische ziel sei, el ber

ier auf

äuslich

me, in Sobald

bermaß

unge=

augendmiral

igungs=

teilung

en

bie bie

er der geleitet

nischen ie alle

achern.

en ans egeben

bigen'

ruppen

Trubs retten

rtannt

Monte

tet

Raffeneil fie

Taidh.

wirt-

entral=

eunant "Richt=

freitag rloren.

if ber jrgäste

fran-

Da

war, Ibrille

g bes

anten,

awar

er bes gestellt

enden

tiona.

ellung

reftor

whork

p und

ral-Lugen

nicht

reftor

irden,

noch r her

Be:

scheid ge=

ge=

AUS KARLSRUHE

Der Morgen bammert über der Stadt . . .

Die Tür holperte ächzend hinter mir ins Schloß, als ich auf die Straße trat, wo ichon bläulicher Schimmer über das Pflafter fiel. Es war noch jo ftill in ber Strafe, bag man bie Schritte ber Zeitungsträgerin, die eben in die Nebenstraße eingebogen war, noch lange hörte. Nur morgens klingen Menschenschritte so wichtig, im Lause des Tages gehen sie unter im Gebrause der Großstadt. Morgens auch nur, wenn der Schöpfer langsam seine Hand von der Erde nimmt und den Menschen noch etwas anweht bon Ewigkeit, die ihn auch im Schlaf umfangen halt, hort er sein derz pochen. Dann führt dieses herz Zwiesprache mit allem, was ihm an diesem Worgen begegnet. Benn aber das Leben der Stadt erwacht ist, wenn Geton von Bahnen und Bagen, wenn hammern und Gurren in ber Luft ift. bann ift es wieder allein, bas Berg.

und Surren in der Luft ist. dann ist es wieder allein, das Herz.

Als ich in die Kaiserallee einbog, da war es mir wie eine schwache Belle, die gerade vor mir verlies, die noch nicht wogte und mich mitriß, noch war ich Herr. Bie in Schnsucht erstarrt, ragten die Ueste der Bäume schwarz in den dämmernden himmel auf. Immer noch warten sie auf den Segen von oben, und nicht lange mehr, dann werden sie überschüttet dastehen und all ihr Bollen und Sehnen wird belohnt sein. Nur der Mensch läßt so leicht die Hände wieder sinten.

Seisterhaft sprühten die Funken der Straßenbahndrähte durch die Zweige, und leise surre es in den Telegraphenstangen. Die Menschen schwen in Gedanken versunken, nur ein Gassenbahnd pfiff

KRIEGSWINTERHILFSWERK REICHS-STRASSEN-5./6. FEBRUAR 1944

taut sein Lieb. Am Mühlburger Tor war es schon geschäftiger, und bedenklich hoch wurde die Welle, der ich noch standzuhalten wagte. An der Hauptpost aber war sie noch höher geworden, und ich drücke mich still an den Häusern entlang; noch triumphierte

nein Herz, noch sang der Morgen seine stille, erquidende Melodie. Die Menschen wurden zahlreicher.

Dann stand ich an meinem Schreibtisch und schaute nachdenklich aus dem Fenster. Sie spüren gar nicht, die Menschen da draußen, daß sie ertrinken, daß der brausende Alltag sie überspült. Aber mein Herz klopft, und das ist es, das Herz pocht weiter — auch ohne uns —, das Leben bleibt sich treu.

G. W.

Rury notiert - ichnell geleien

Bir gratulieren! Frau Emma Frei, geb. Denninger, im Borort Anielingen, Kirchbühlstraße 15, seiert heute ihren 70. Geburtstag. Auszeichnung. 44-Unterscharführer Deinrich Dafele, Sohn bes verunglüdten Hauptwachsmeisters Heinrich Hafele, Knielingen, "Zum Rebstod", murbe mit bem Gifernen Rreug 1. Rl. ausgezeichnet.

"Der Löschwafferbehälter im eigenen Saus!"

Der Boligeibrafibent als örtlicher Luftichupleiter gibt befannt: Ersahrungsgemäß ist bei seindlichen Lustangrissen immer mit einer Störung ober gänzlichem Ausfall der Sammelwasservorgung — Wasserleitungsneh — durch Bombentresser zu rechnen, weshalb auf die Bereitstellung ausreichender Löschwasservoräte und Schaffung unabhängiger Löschwasser-Entnahmestellen dauernd das größte Augenmert zu richten ist.

Aus biefem Grunde werben auch 3. 3t. auf ben öffentlichen Blagen innerhalb bes Stadtbereichs Lofchwafferteiche von Reichswegen ausgebaut.

Da hier noch viele Häuser vorhanden sind, beren Abortgruben durch den Anschluß an die Schwemmkanalisation ihrer Zwed-

bestimmung entzogen wurden und demnach jest leer stehen, bietet sich dem Selbstschutz die Möglichkeit, sich eigene Löschwasserbehälter ohne weiteren Kostenauswand zu schaffen.
Ich ersuche die fraglichen Hauseigentümer, ihre Abortgruben in diesem Sinne zu überprüsen, ob sie mit Löschwasser gefüllt werden tönnen. Falls dies zutrifft, ist ihre Aufsüllung mit Wasser underzäuglich durchzusühren, wobei ich auf eine einwandsreie Abbedung dieser Gruben zur Kerhübung von Ungläckstöllen ganz besonders diglich durchzusuhren, woder ich auf eine einwandzeite Lobedung dieser Gruben zur Berhütung von Unglücksfällen ganz heinweise. Zur raschen Aufsindung dieser Gruben zur Kachzeit empsiehlt es sich, die Deckel mit weißer Farbe (Kalf) zu keinzeichnen. Ein Hafen, der sowohl zum Ausbeben des Deckels als auch zur Wasserntnahme mittels Eimer verwendet werden kann, ist grifsbereit in der Kähe der Grube aufzuhängen.

Blick über die Stadt

Armee-Oberkriegsgerichtsrat a. D. Dr. Ludwig Daehn t

Im hohen Alter von 78 Jahren ift hier Oberfriegsgerichtsrat a. D. Dr. Daehn, Inhaber des Eijernen Kreuges I. und II. Al. Komthur des Sächsich-Ernestinischen Hausordens und Ritter hoher Orben, aus dem Leben abberufen worden. Der Berftorbene ist am 23. März 1865 in Borms geboren. Er studierte in Straßburg und Gießen Rechtswissenschaft. Nach bestandenem Asselsswissenschaft. Nach bestandenem Asselsswissenschaft wacht willtär-Justzzdienst ein. Nach zweisähriger Tätigkeit in Wesel kam er als Divisions-Auditeur der 28. Division nach Karlsruhe, wo er 1900 als dienstältester Kriegsgerichtsrat gemeinsam mit dem Divisionskommandeur General von Sindenburg die neue Militär-Strafgerichtsordnung einführte. Im Jahre 1914 wurde er Oberkriegsgerichtsrat des XV. Urmeekorps in Strafburg und im Felde Oberkriegsgerichtsrat der 1. Urmee. Rach dem Kriege war er eine Zeitlang beim Reichswehrgruppenkommando in Kassel. Im Jahre 1921 kehrte er wie-ber nach Karlstube zurück. Am 9. März 1939 konnte Daehn sein goldenes Doktor-Jubikäum seiern. Aus diesem Anlas wurde ihm vom Dekan der juristischen Fakultät Heidelberg das Diplom mit dem er vor 50 Jahren die juristische Doktor-Würde in Heidelberg erworben hatte, erneuert. Seine Verdienste während seiner kangen Dienstgeit murben durch gahlreiche hohe Orbens-Ausgeichnungen ge-wurdigt. Auch außerhalb seines Dienstreises ift ber heimgegangene in weiten Kreisen befannt geworden. Als Jäger und Apinist war er u. a. vor seiner Bersehung nach Strafburg Borsihender bes Deutsch-Desterreichischen Alpenvereins in Karlsruhe. K.B.

Rog. Rammermufif-Abend im Friedrichshoffaal

Ein neues Streichquartett mit einem gwar mehr italienisch klingenden Namen, jedoch gut niederländischer herfunft, führte sich Mittwochabend in einer RbF.-Beranstaltung mit bewährten und den Rammermujiffreunden längst innig vertrauten Berten bier ein. Indessen ließ das schöne Beispiel gemeinsamen und gleichberechtigten Musizierens und überhaupt die noble Spielkultur, die dem Zerhenquartett aushorchen und steigert, sofort bei Hahdus necksichem Lerchenquartett aushorchen und steigerte sich zu einem ungemein wirkungsstarten Eindruck namentlich bei Wozart, bessen Gedure Wert (R.B. 387), bas von seinem Primgeiger meisterlich und mit zsert (k.S. 381), ods bon seinem primgeiger meinerlich und mit fühlbarer Begeisterung geführte Ensemble besonders nach der dynamischen Seite recht sein aussormte. Zweisellos kann dies nieder-ländische Duartett als eine in sich gesestigte und mit den ersorder-lichen Gaben ausgestattete Spielvereinigung auch in deutschen Konzertsälen sehr wohl bestehen. Die Hörer bereiteten den Gästen, die ihre Bottragssolge noch mit einem Beethoven abschlossen, temperennen der Allieuner ramentvolle Sulbigungen. Peter Schlaus

Große Rleinkunft im Coloffeum

Auch für bas neue Programm ist es Direktor Kraneis wieber gelungen, eine Reihe von erstklassigen Künstlern für sein Groß-Barieté zu gewinnen. Ein spanischer Tanz von Losi na leitet über qu einem Claftitatt von Unnelie und Cophie, zwei bubich gewachsenen Damen, die ohne jede Effetthascherei Spigenleiftungen ber Körperbeherrichung zeigen und ipater in Berbindung eines mannlichen Partners mit einem Percheatt allgemeine Bewunderung erregen. Hier ist besonders erstaunlich, mit welcher Sicherheit die beiden Künstlerinnen auf Stangen, die von dem Mann freistehend auf der Schulter balanciert werden, auch den schwierigsten Aufgaben gewachsen sind. Mit ähnlichen Glanzleistungen warten auch die Vier Porallos auf, drei Mädchen und ein Mann, die in ihren Dardietungen Kraft und Schönheit harmonisch verbinden. Erstaunliches leistet auch der tomische Jong-leur Brand in i, der alle möglichen Dinge durch die Luft wirdelt und sie mit tödlicher Sicherheit wieder aufsängt. Da der Künstler seine Darbietungen mit gesundem Humor umtleidet, besommt die-jer Jongleur-Att seinen besonderen Reiz. Als ein Kunstichübe erster Klasse in der Bulgare Porallo anzusprechen, der aus weiter Entfernung mit seiner Flinte die aufgestellten Lichter über Kopf und Hand seiner Partnerin auslöscht, Leistungen, die stürmischen Beifall sinden. Ergänzt wird das Programm noch durch den Komiter Willy Müller, einen guten Mustalatt der Zwei Stan-doros und einen somischen Reckatt von Bert Friemel.

Fünfte Morgendliche Feierftunde im Staatstheater

Sonntagmorgen um 11 Uhr findet im Fober bes Staatstheaters unter Leitung von Chesdramaturg Erich deger die 5. Morgendliche Heierstunde statt, die dem deutschem Komantiker Clemens Brentano gewidmet ist. Es werden zu Gehör gebracht: Brentano-Lieder von Kichard Strauß, eine Liedsumphonie und eine Trioserenade von dem mit dem Bestmarkpreis und dem Mainfränkischen Kunstpreis ausgezeichneten Burgburger Komponisten Carl Schabewig. Emmy Erb singt und Bitus Bergner (Bioline), Paul Hagen (Horn), Fris Röth (Biola), Erich Sauerstein (Steinwegslügel) und Nico Schnarr (Flöte) spielen. Erich Heger liest Lyrif und Prosa von Clemens

Voranzeigen

Babilches Staatstheater. Im Erofen Saus heute 18 Uhr (14. Borfeellung ber Donnerstag-Stammiete) als Reuinizenterung die Ober von Smetana "Die berfaufte Braut". — Morgen 17.30 Uhr (17. Boritellung der Freitag-Stammiete) Grabbes Tragödie "Don Juan und

Maufi". Beinig der Freitag-Stammete) Grades Leagoble "Don Haar und Kaufi". Wilhelm Kempff sonnte insolge der Berliner Terrorangrisse nicht mehr rechtzeitig zu seinem Karlsruber Konzert absahren und kam erst 24 Stunden später in Karlsrube an. Kach Rüchprache mit der Konzert leitung sonnte sein Konzert auf Freitag, den 18. Februar, 18.15 libr (Friedrichsbos) gelegt werden. Die für Sonntag, 30. Jan., gelösten Karten gelien also sür dieses neue Datum.

Adh.-Banderung. Um nächsten Sonntag sinder eine Nachmittagswanderung über den Turmberg durch den Klitmertwald zum Thomasbos sindt. Abmarsch 13.30 libr an der Endhaltestelle der Straßendahn in Durlach.

Was bringt der Rundfunk?

Freitag, 4.2. Reidsbrog am m: 8.00—8.15 Zum Hören und Bebalten: Die eleftrisse Strog ram m: 8.00—8.15 Zum Hören und Bebalten: Die eleftrisse Stromkärke. 14.15—15.00 "Mit Musik gebt alles besser. Unterhaltung mit der Kapesse Erich Börschel. 15.30—16.00 Zolissenmusser. Unterhaltungskapesse Jan Hofmann pieste. 17.15—18.30 Die Hamburger Unterhaltungskapesse Jan Hofmann pieste. 19.45—20.00 Dr.-Goebbels-Aussausser. Vret von jeder Kurcht. 20.15—21.00 Beschwingte Unterhaltungsmusst. 21.00—22.00. Jauber schuter. De u. t. sp. land is en de er: 17.15—18.30 Werfe von Hand wegener. De u. t. sp. land is en de er: 17.15—18.30 Werfe von Hand wegener. 21.00—22.00 Orchester. 20.15—21.00 Liedsendung "Bom Tagewert". 21.00—22.00 Orchester. konzert: Beethoven, Mozart, Schubert, Richard Strauß.

Ausgabe von Kinokarten

Ortsgruppe Sab IV am Freitag, ben 4. Februar bon 16—17 Ubr. Ortsgruppe Gewerbeschule, Schwanenitt. 6, Samstag von 15—16 Ubr. Ortsgruppe Hauptoft II, am Sonntag, ben 6, Februar, bon 9—10 Ubr. Ortsgruppe Witte II, Lammstraße 17, am Freitag von 15—16 Ubr. Ortsgruppe Südwest IV, Gartenstraße 53, am Montag von 15—16 Ubr. Ortsgruppe Soft III, am Sonntag, 6, Februar, vorm, von 10—11 Ubr. Ortsgruppe Karlsruhe-Durlach I am Freitag von 15—17 Uhr.

Fünf Jahre Zuchthaus für einen Jahrraddieb

Ms gefährlicher Gewohnheitsverbrecher entpuppte fich ber 20 alte Silfsarbeiter August Benber aus Deftringen bei Jahre alte Hilsarbeiter August Bender aus Destringen bei Bruchsal, der sich Mittwoch vor der Strassammer Karlsruhe wegen sortgesetzer Diebstähle und wegen Betrugs und Arbeitsvertragsbruchs zu verantworten hatte. Bie dem Gange der Verhandlung zu entnehmen war, war Bender schon vom 18. Lebensjahr an auf die schiese Ebene gekommen, denn schon im Jahre 1941 wurde er wiederholt bestrast, einmal weil er einem Arbeitskameraden einen Geldbeutel mit 5 Mark, einem anderen die Kleider und Fleischaftarte und wieder einem anderen die Uhr gestohlen hatte. Diesmal stand er wegen Die bst ahls von nicht weniger als 21 Kahrrädern vor den Schranken des Gerichts. Einen Teil dies Fahrrabern vor den Schranten bes Berichts. Ginen Teil biefer Räder — es waren Herrens und Damenräder — entwendete er in Ludwigshafen, wo er in Arbeit stand. Nachdem er seine Ar-beitsstätte böswillig verlassen hatte, verlegte er das Feld seiner ver-brecherischen Tätigkeit an andere Orte. Auf einem längeren Raubzug durch ben Schwarzwald, zu dem er auch seinen jungeren Bru-ber verleitet hatte, stahl er Fahrräder in Thiengen, Waldshut, Lenzlirch, Reustadt, Ravensburg, Durlisbach und Riegel. Als die

Beiden mit gestohlenen Räbern nach Herbolzheim kamen, entbedte einer der Bestohlenen sein Rad bei den Burschen. Sie wurden ver-haftet und in Ortsarrest gebracht, wo sie einen allerdings vergeb-lichen Ausbruchsversuch machten. Unter teilweise eidesstattlicher Berficherung und anderen Lugen über ben rechtlichen Erwerb ber Rader wurden dieselben vertauft. Den Erlos dafür verjubelte ber Angellagte mit einem liederlichen Frauenzimmer, dem er in großzügiger Beise auch ein gestohlenes Rad schenkte. Rach langen Bemühungen gelang es, die Eigentümer der gestohlenen Räder zu ermitteln, so daß diese wieder in den Besih der Räder famen, während die Käuser um die Kaussumme geprest sind. Wegen Diebsschlis, Betrugs und Arbeitsvertragsbruchs wurde Bender, der auch schon einmal in einem Felthaltelager zur Erziehung über-wiesen worden war, zu einer Zucht haus strafe von 5 Jahren, abzüglich 3 Monaten Untersuchungshaft, verurteilt. Staatsanwalt und Vorsigender wiesen in ihren Aussührungen den Angeklagten eindringlich darauf hin, daß seine verdreckerischen Taten nahe an bas Boltsichadlingsgejes beranreichen, fo bag man ernftlich in Erwägung gezogen habe, gegen ben Angeklagten auch die Sicherungs-verwahrung anzuordnen. Rur mit Rudficht auf seine Jugend habe

Agnes und Michael Roman von Hans Ernst

Und draußen war es Nacht. Schwer hing ber Nebel über bem Dorf und ließ feinen Stern durchschimmern. Der Seehofer ging über den Sudhof und schrie: "Amalie! Amalie!" Keine Antwort fam, nur das Echo seiner eigenen Stimme sprang aus ben Binkeln des Hoses zurück. Der Seehoser kehrte schließlich wieder in den Saal zurück, weil ihn erstens in Hemdärmeln fror und weil es zweitens sehr sinnlos war, sich die väterliche Angst vom Herzen zu rusen, wo vielleicht schon die Liebe ihr Machtwort

Wie hatte Amalie ben Bater auch rusen hören sollen. Sie wanderte mit dem Kramer-Hias auf der Landstraße dahin, immer weiter, ganz langsam, im gleichen Schritt mit ihm. Als sie weit genug gegangen waren und vom Dorf schon nicht mehr der leiseste Laut zu hören war, fand der Lange eine Bant zum Raften. Und was sie sich hier auf der Bant zu sagen hatten, war wiederum nichts anderes als die Liebe, die jäh aufgebrochen war in beider Hindlis under Sie war so schön und so voll Bunder diese Stunde, daß Amalie schon in der ersten Minute den an den Bater gegebenen

händedrud vergaß. Es tam, wie es tommen mußte. Schon um die Beihnachtszeit ließ Amalie babeim burchbliden, baß fie im Fruhjahr heiraten wolle. Der Seehofer aber fagte nein. Er schrie biefes Rein nicht etwa dornvoll im Haus umher ober der Amalie ins Gesicht, son-bern es war eine ruhige, masvolle, aber doch unerbittliche Er-klärung, hinter der nichts Gegenteiliges aufzukommen wagte.

Die Mutter mußte ben Grund Diefes tategorijden Reins. Aber sonst niemand im Saus. Daher tam es, bag man ben Bater ploglich nicht mehr recht tennen wollte. Starrtopfigfeit in solchen Dingen mar man bei ihm nicht gewöhnt. Man versuchte es baber mit einer Lift. Die Amalie glaubte, wenn ber Sias felber fame und flipp und flar anhalten murbe, bann tonnte ber Bater boch nicht gut nein fagen.

Und so fam benn ber Kramer-has am Stefanitag um bie britte Nachmittagsstunde. Als er vorne bei ber haustur hereinstam, ging ber Seehofer zur hinteren Tur hinaus, verließ durch

man von biefer Dagnahme abgefeben.

ben Stall ben hof und ging ins Dorf. Der hias war aber fein so simperlicher Kerl. Er lachte nur

Mach bir nig braus. Einmal werd ich ihn schon berwischen, bein Bater." Er stedte sich hinter die Seehoserin, sagte, daß sie doch einmal nach Markled kommen solle, um sein "Sach" anzuschauen und tat ihr schön wie einem kranken Roß, damit sie den Bauern um-

Das tat fie benn auch. Mitten unter ber Boche ging fie, ob-

wohl der Schnee fast knietief lag, nach Markled und machte einen Besuch dort beim Kramer. Der has führte sie im ganzen haus umber, fagte gleich vornhinmeg, bag ber Stall neu aufgebaut werben mußte, bag bies aber erft geschehen tonne nach ber Hochzeit.

"Ach so, brum willst die Amalie", sagte die Seehoserin bitter. "Um ihr Geld is es dir z' tun." "Dös is net wahr, Seehoserin. Da kennst mich aber schlecht. Die Amalie nehmet ich auch ohne alles. Und wenn grad alle Strick reißen, dann nimm ich sie auch so. Stallbau'n muß ich halt dann

Die Bauerin glaubte ben Borten bes Burichen, ber ihr überhaupt vom erften Augenblid an icon gut gefallen hatte. Und fie

"Laß dir nur Zeit, Hiast, es wird schon recht werden. Mitten-brin sagt der Bater doch ja." Aber dem Seehoser siel dies gar nicht im Traume ein. Es

gab um diefe Beit einige Auftritte im Geehof, die über alle gemäßigten Grengen hinausgingen. Und es bauerte gar nicht lange, ba mußte am Seehof balb ein jedes ben mahren Grund, warum

ber Bauer seine jüngste Tochter nicht heiraten lassen wollte. Bo fremde Leute sind, da lätt es sich gar nicht vermeiden, daß ein Gespräch nicht seinen weiteren Beg sindet. Bald wußte man es auch im Dorf drunten und man war sehr erstaunt darüber, benn ben Seehofer hatte man für ichwerreich gehalten. Aber niemand magte barum ben Seehofer anzusprechen.

Am Oftersonntag ericien ploglich ber Kramer-Dias unerwartet auf bem Seehof, fo bag ber Bauer biegmal nicht burch bie hintertur ausweichen kounte. Es half auch nichts, irgendeine Szene in Gang zu sehen. Diese Ruplosigkeit sah ber Seehofer sofort ein, zumal er erkannte, daß

ber hias nicht ber Bursche war, ber sich stillschweigend ablanzeln ließ. Er sagte also ruhig und sachlich, daß er bie Amalie noch nicht heiraten lassen könne, weil er sie noch zur Arbeit brauche. Gegen ihn, den Hias, selbst? Rein, gegen ihn habe er gar nichts und wenn er in zwei Jahren vielleicht wieder vorsprechen wolle, er würde ihm dann die Amalie nicht verweigern.

"Ich möcht jest heiraten und net in zwei Jahr", antwortete ber Sias. "Und wenn b' grad meinft, Seehofbauer, bag bu uns einen Prügel zwischen die Füß wersen tonntest, dann tausch bich nur net. Bir heiraten halt bann ohne bein Belb und ohne beinen

"So? Protig bist auch noch?"

"So? Prohig bift auch noch?"
"Da bin ich gar net prohig, Bauer, aber wenn du es net anders haben willft, tann ich es net ändern."
"Wie d' meinst", sagte der Bauer und machte mit der Hand eine abschließende Geste. "Meine Meinung sennst jeht und die ändert sich net. In zwei Jahr kannst sie haben und eher net."

Wis dahin hatte die Amalie sich ganz schweigsam verhalten, aber nun war das Ausbegehren an ihr. Mit aller Leidenschaftslichtet seite sie der Starrönigkeit des Katers im den Weg

lichfeit feste fie fich ber Starrtopfigteit bes Baters in ben Beg. Der Bauer gog bie Brauen icharf gujammen.

"Dast mir net bein Wort geben, daß d' noch mindestens ein paar Jahr wartest?"
"Dös hast mir abgenötigt, bös Wort und überhaupt hab ich dirs leicht geben können, weil ich damals von einem Wann noch gar nig g'wußt hab. Meinst du vielleicht, ich hätt es getan, wenn ich damals den hias schiebt give katte.

Der Seehofer hatte eine heftige Antwort bereit, boch er verschwieg brehte fich um, schlupfte in feine Joppe und langte nach bem Sut.

Bon mir aus fonnts fagen mas ihr wollt. 3ch hab nein g'fagt und babei bleibt es."

Roch ehe jemand recht baran bachte, ging ber Bauer braugen icon über ben hof und verschwand hinter ben Birtichaftsgebauben. Er ging gerademegs über bie Biehmeiben hinauf in ben Balb, obmohl es dort noch nicht viel zu jehen gab. Teilweise lag noch Schnee an den hängen und die Bege waren aufgeweicht und glitschig. Aber der Seehoser war bei den ernsten und schonungslosen Reden und Gegenreden in der Stube drunten wach zur Birklichfeit geworben. Es war ja gang flar, daß er die Amalie nicht hinausheiraten fonnte.

BLB LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Kleine Rachrichten aus Baden und Elfaß

Beim Retten bes Entels ums Leben gefommen

Gine fiebzigjahrige Frau in Muggenfturm, die ihr Entelchen ber Strage von einem herantommenden Lastwagen bedroht fah, eilte herbei, um das Kind von der Fahrbahn wegzureißen. Während das Kind fich im letten Augenblid in Sicherheit bringen tonnte, geriet die Großmutter unter das Auto und erlitt schwere Berlehungen, denen sie turz darauf erlag. Die auf so tragische Weise Berunglückte war in einem hiesigen Gärtnereibetrieb, dessen Gefolgschaft fie feit 13 Jahren angehörte, und bis zu ihrem letten Lebenstag unverdroffen und fleigig tatig gemefen.

Beinheim: Beim Spielen fiel ein Rind in die Beichnit und murbe bon ben Bellen ein Stud mitgeriffen. Rurg entichloffen iprang eine Frau dem Kinde nach und rettete es vor dem Tode des Ertrinfens.

Mannheim: Apothekerführer für Baben-Elsaß, Kharmazierat Be st, weilte dieser Tage in Mannheim und besprach mit den städ-tischen Behörden und den Polizeibehörden die Sicherung der Arzuei-mittelversorgung. Am Sonntag sprach der Apothekersührer zu den Mannheimer und heidelberger Apothekern über die Ausgaben der beutichen Apothter im Rrieg.

Flinsbach: In einer Bauernversammlung gab ber Drisbauernführer befannt, daß bei dem Milchleiftungswettbewerb der Betrieb von Lutje Dejer in den Jahren 1942 und 1943 mit 14 000 Liter pro Jahr an der Spitze sämtlicher Milchlieseranten stand. Dies ist besonders erwähnenswert, weil der Betriebsführer schon über drei Jahre bei der Wehrmacht ist und seine Frau mit fremden Arbeitsfraften ben Betrieb leitet.

Eppingen: Ein großes Trauergeleit gab bem verftorbenen Untertreissuhrer ber Freiw. Feuerwehr Ludwig Deder, ber 33 Jahre unserer Behr biente, bas leste Geleit. (au.)

Godisheim: In einer Bauernversammlung erörterte Ortsbauern-führer Gautel die tommenden Aufgaben der Landwirte und mahnte gur Getreideablieferung und gur Erweiterung ber Rar-

Bruchfal: Profurift Cowin Martin beging fein 25jähriges Dienstjubilaum bei ber Deutschen Bant, Zweigstelle Bruchfal. (au.)

Bruchhaufen: Am tommenben Sonntag, 2.30 Uhr, findet ein Seimnachmittag ber NS.-Frauenschaft statt.
Gernsbach: Die Stadthalle-Lichtipiele in Gernsbach zeigen ab Freitag die Komödie "Die fluge Marianne" (mit Paula Besselh) und für die Jugend "Der Froschtönig".

Bühl: Morgen Freitag, 20 Uhr, findet im Gasthof "Zum Rössel", eine öffentliche Bersammlung statt, in der Landwirtschaftsrat Diedinger über die Aufgaben der Erzeugungsichlacht iprechen wird. Gemeindewald wurde Landwirt Frei von einem gufallig ums stürzenden sogenannten Dürrständer getroffen und sant, aus einer Kopfwunde blutend, nieder. Er wurde ins Dorf und hernach zur Freiburger Klinit gebracht, wo er in bedentlichem Zustand dar-

Freiburg: Giner in ber weiteren Umgebung bes Schmabentors in Freiburg wohnenden Familie wurde bon ben im Keller gegen Fliegergefahr verwahrten Sachen neben sonstigen Kleidungsstuden auch ein herrenmantel gestohlen. Die entwendeten Kleider ber-ichacherte der gemeine Dieb an einen biederen Bewohner des hintern Elatals, bem er ergafite, fie stammten aus feinem eigenen Rleiberichrant. Gin feltsamer Bufall fügte es nun, daß ber neue Besither

bes Mantels in die Bohnung ber Bestohlenen nach Freiburg tam, um nachzufragen, ob nicht ein gebrauchter Küchenherd zu verkaufen sei. Die Frau des Hauses bemerkte auf den ersten Blid, daß der Besucher den ihrem Mann gestohlenen Ueberzieher auf dem Leibe trug. Aus Fragen und Antworten gewann man dann den Leitsfaden, der schließlich dur Berhaftung des Diebes führte, der mehrfach vorbeftraft ift und aus einem Sicherungslager entiprungen mar. (i.)

Schopfheim: Bei einigen im hiefigen Schlachthof untersuchten Füchjen wurden Trichinen festgestellt. Es ift alfo erneut bestätigt worden, daß nicht immer nur Schweine Trichinentrager fein muffen.

Ein gefundes Gemeinweien

Mülhaufen: Oberburgermeifter Maaß gab in einer öffentlichen Ratsberrensibung einen Leiftungsbericht über bas Jahr 1943. Aus ihm ging hervor, daß Mülhausen in den vier Jahren des deutschen Berwaltungsneuausbaus ein tatkräftiges und gesundes Gemeinwesen geworden ist, das seiner strebsamen, sleißigen Bevölterung nach bestem Bermögen dient. Für die Beamten und Angestellten der Stadtverwaltung wurden eine Reihe von Einrichtungen und Moglichteiten geschaffen, um ihr fachliches Können zu erweitern.

Auf Beransassung des Oberbürgermeisters wurde von der Stadt ein Ehren buch für die Gefallenen dieses Krieges geschaffen. Die Erinnerungsstücke, Briese, Dotumente usw. werden in einem Ehrenschrein niedergelegt.

Zabakversorgung für Front und Heimat gesichert

Die Erzeugung hellfarbiger Zabate hat weiter zugenommen

Ginem Auffat bes Leiters ber Tabatzuteilungstommiffion, Dber-Iandwirtschaftsrat Dr. Meisner (Strafburg) über die Ergebnisse ber Ernte 1943 und die Aussichten für das "Raucherjahr" 1944 ist zu entnehmen, daß auch im neuen Jahre die Bersorgung von Front und heimat mit Tabakwaren aller Art gesichert ist. Die verügbaren Bestände und die noch aus Ueberfee vorhandenen Borrate reichten aus, um weiterhin befommliche Zigarren und Stum-pen ohne Mitverarbeitung von Erfahftoffen berzuftellen. Für die Rauchtabatherstellung tönnen mit den Lieferungen aus den deutsichen Schneibegutgebieten bei Hinzunahme von europäischen Rohstabaken ebenfalls bekömmliche Mischungen herausgearbeitet werden.

In diesem Zusammenhang ftellt Dr. Meisner mit Befriedigung fest, daß der deutsche Tabatbau in den letten Jahren die schwierige Erzeugung von Birginia- Tabaten und anderen hellfarbigen Herfünften erfolgreich vergrößert hat, und daß andererseits die el-fassische Reuzüchtung "Burleh", die ja besonders hellfarbige Ta-bate liesert, sich nicht nur im Elsaß, sondern arch in andern deutschie Andangebieten für die Serftellung farbiger Feinschnitt-Tabale hervorragend bewährt hat. Für die Zigarettenherstellung, deren Konsum ja von Jahr zu Jahr im Steigen begriffen ist, sei es bis zur Stunde ebenfalls möglich gewesen, die notwendigen Rohtabate du beschaffen.

Romanische Drnamentit am Oberrhein

Authausen.
In weiten Kreisen — die Borträge erfreuten sich eines außergewöhnlich guten Besuches — wurde durch die Borträge das Berständnis sir die im Motbischen berwurzelte romanische Kunst unserer oberrbeinischen Seimat geförbert. Die nächse Berenstatung (Dickerabend Dr. Ludwig Kinch) wird der historische Berein in Gemeinschaft mit dem Oberrheinischen Seimatbund und dem Schwarzwasdeberein durchssiber.

Golbene Sochzeit: Cheleute Johann Jatob und Maria Urfula Sutter, Artenbein. Bententob: Leutnant hermann Spitmuller, Gaggenau; Gefr. hermann Fütterer, Gaggenau-Ottenau; Gefr. Franz hört, Altschweier; Obergefr. Bernhard hafel, Neuweier; Gefr. Lubwig Schneiber, Ottenböfen; Obergefr. heinrid Daubmann, Menzingen; Obergefr. Jafob Zeit, Dundenheim; Uffz. Alfred Riefer, Ortenberg.

Der Kampf um die Punkte Gubbeutider Meiftericafts-Fußball

Der erste Februar-Sonntag wird im süddeutschen Fußdall wieder ein ziemlich somplettes Meisterichafisdrogramm bringen, nachdem am 30. Januar aus verschiedenen Eründen nicht unerhebliche Abstricke gemacht werden musten. Als erster Gaumeister stellte sich am letzen Sonntag der KC. 33 Milhaufen vor, der seiner Meisterwürde im Sportgau Elsaß ersolgreich verseidigte. Er wird wahrscheinlich am Sonntag bereits Seleusgaft besommen, denn in Süddahern benötigt in den KC. Bahern München nur noch einen Punkt, um auch am Ziel zu sein.
Bosses Programm in Baben

Bolles Programm in Baben
In allen dret Gruppen der dadischen Außdallschauklasse wird am Sonntag wieder um die Junkte gefämpkt. In Nordbaden ist am gefallen, aber in den deites augunisen des Gaumetisers Nyk. Mannbeim gefallen, aber in den deitden anderen Gruppen ist die Lage noch unklar. In id das weitaus desseren Verburger V. dei Kuntkgleichdeit mit der Lustwasse das weitaus desseren den der Kreidunger V. dei Kuntkgleichdeit mit der Lustwasse des weitaus desseren das vielleich entschehen wird. Beide Mannschaften daben noch ie zwei Spiele dor sich. Am Sonntag spielt nur der HFC., der in Wieder antreten muß. In Mittelda den en liegt iest vieder der KC. Kassatt mit 15:3 Kuntken der den Bernscheimer Alld dinnehmen nuße. Dier sind auch mindestens noch zwei Spieltage zur Ermitslung des Meisters notwendig, vielleicht aber auch dret. Küblburg ist am Sonntag deim KK. In Schaftsel zu Gostalspiel. Die ASC. Karlstude trist aus gertanden. In Nord-das Lokalvest. Die Kassatt und Reiger Keudenden.

Erste Klasse — Staffel Mittelbaden 1 und 2
Das Spiel Krantonia — Forchbeim am 6. Kebruar wurde dom Spielplan abgesetz. Die anderen zwei Spiele der Staffel Mittelbaden 1 und bie drei Spiele der Spiele der SA. verschoben

Winter-Wehrkämpfe der SA. verschoben Bie von ber SA.-Gruppe Oberrhein mitgeteilt wird, find bie für nächsten Sonntag geplanten Binterwehrfämpfe ber Gruppe im

FAMILIEN-ANZEIGEN

Y Die Geburt eines gesunden Stamm-halters zeigen hocherfreut an: Anneliese Ditter, geb. Gottmann; Dipl.-Ing. Hermann Ditter, z. Z. Oblt. Ettlingen, den 31. Januar 1944.

Y Hans Eckehard Michael. Unser 8. Kind, der 7. Bub, ist angekom-men. In dankbarer Freude: Arthur Holzschuh, Reichsbahninspekt., z. Z. Italien, u. Frau Gertrud, geb. Dreß-ler, Haslach i. K. 31. Januar 1944.

Ihre Vermählung geben bekannt:
Alfred Mayer, Feldwebel i. Westen;
Sofie Mayer, geb. Koller, Durlach,
Auer Straße 17. 3. Februar 1944.

Am 1. Februar entschlief sanft meine liebe Schwester, unsere lb. Tante u. Schwägerin, meine treue

Amalie Deimling Hauptlehrerin I. R.

Karlsruhe, den 2. Februar 1944. Im Namen der trauernden Hin-Anny Bender.

Die Einäscherung findet am Freitag, den 4. 2., vorm. 9.30 Uhr, statt. Trauerhaus: Leopoldstraße 36.

Statt Karten. Für die vielen wohlftuenden Beweise aufrichtiger Anteilnahme und Kranzspenden, die uns beim Heimgang meines Ib. Mannes und guten Vaters Josef Keppner, Gastwirt, in so reichem Maße entgegengebracht wurden, sprechen wir allen auf diesem Wege unseren herzl. Dank aus. Ebenso herzl. Dank all denen, die ihn zur letzten Ruhe begleiteten. Im Namen aller trauenden Hin-

Im Namen aller trauernden Hin-terblieb.: Frau Maria Keppner Wwe. und alle Angehörigen. Carlsruhe, den 2. Februar 1944.

Antelinahme beim Hinscheiden mei nes Ib., unvergeßlichen Mannes unseres Ib. Vaters, Bruders und Schwagers Joseph Scheib sager wir allen herzlichen Dank. Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Amalie Scheib und Kinder.

Khe.-Rüppurr, 3. Februar 1944.

Für die vielen Beweise aufricht. Teilnahme beim Heldentod meines unvergeßt. Mannes und treubes. Vaters seiner 4 Kinder, unseres ib. Sohnes, Schwiegers., Bruders, Schwagers und Onkels, Pionier Attilio Cortelazzo, sagen wir unseren innigsten Dank.

Im Namen aller Angehörigen Frau Elsa Cortelazzo geb. Large und Kinder.

Ettlingen, im Februar 1944.

STELLEN-ANGEBOTE

Größeres Berf ber Metallindustrie in Suddeutschland sucht zur selb-ständigen Jührung des Hauptlagers gewandten und ersabrenen Lager-verwalter, der sähig ist, dem aus-gebehnten und vielseitigen Lager jowie der darim beschäftigten Ge-toflickgit bernusseben Angeb, erb.

Konditor-Lehrling gesucht. Kost und Wohnung im Hause, Konditorei Schwarz, Khe., am Karlstor.

Sodnung im ganie. Konditorei Schwarz, Kbe., am Karlstor.
Unternedmen der Landbewirticdäftung sucht für den Einsah in Frankreich av sosort:
Mehrere Guissekretärinnen mit Kenntnissen in landdw. Muchüberz.
mehrere Stenosppissinnen, evil. auch Ansängerinnen, mit Kenntnissen in Kurzichrift n. Machinensichreiben; mehrere diechkalteriche Silfskräfte: Rechnungssihrer mit umsangreich. laufm. Kenntnissen; faum. Krüfter f. d. Buchdaltungsund Kenntnissen; faum. Krüfter f. d. Buchdaltungsund Krigsberziehrie, Mindestater 21 Jahre, deren Freigade gesichert ist, wollen sich mit den üblichen Unterlagen melden im Schosphotel (Portier) in Karlsruhe am Freitag, den 4. Febr., den 16—18 Uhr oder unt. Nr. 4694 an die Badische Kresse.

Frühere Buşmacherinnen, die fich betätigen wollen, finden Aufnahme in unferem Atelier. Meldung erbeten ant Geschw. Hoffmann. Spezial-Modenhaus, Abe., Kaiferstr. 122 Zuberläffiges Lehrmäbden für ben Berfauf und 1 Lageriffin gefucht. Gefcom, Hoffmann, Svezial-Moben-baus, Karlsrube, Kaiferstr. 122.

dausangestellte gesucht! Enche ber so-fort für meinen Hausbalt ein ber-trauenswürdiges Madcen, das demselben selbständ. vorsehen kann. Angedote an: Klara Baumann, Karlsruhe a. Rd., Afademiestr. 20. Fleifige, saubere Monaisfrau ober Mädchen zur Mitbilfe im Saushalt in Einfamilienbaus balbigst gelucht. Bewerdungen unter Ar. 4744 an die Badische Presse.

STELLEN-GESUCHE

Gebilbete Dame sucht Büroposten, Kartei, Registratur, Telesonbedie-nung, gute Handickrift. Angebote unter Nr. 4751 an Badische Presse. kontoristin, auch im Berwalt. Dienst bewandert, sucht f. 3. beränd. an kl. Drt, wo Wobumögl. geboten. Angeb. unter Nr. 4763 an die BB. Gewandtes Frl. fucht Stundenarbeit in Saushalt, Befisiadt. Angebote unter Rr. 4750 an Babifche Breffe.

WOHNUNGS-TAUSCH

5-Bimmer-Wohnung mit Bab, Gut weifftadt, geboten: 3-3.-Bobuung mit Bab, mögl. Etag bb. Zentr. Sig., Weitstadt, gesucht. Ang. unt. Ar. 4719 an die Babische Presse Suche auf 1. 4. schöne 2.8. Wohnung: biete eine 1.3immerwohnung. Off-fiabt bevorzugt, Angebote unter Nr. 4761 an die Babische Presse.

MIETGESUCHE

Rub., stille Dame, Bensionärin, such sof. ob. balb als Untermieter 1—2 Jimmer mit Küche (Rotslider) Schlafzimmer borerit möbliert) Keberbetten u. Wäsche wird gestellt. Angeb. unter Nr. 4749 an die BP

ZU VERMIETEN

Un berufet., fol. Frl. fl. Bimmer 31 bermieten. Bu erfrag, in ber BB But mobl. Bimmer an herrn gu ber-mieten. Abe., Rriegsftr. 107, 3. Ct Bimmer, gemütl., m. oder o. Bad-benithung, ift auf 15. März od. iv. ebtl. für 5 Tage i. d. Woche zu vni. Angeb. unter Nr. 4764 an die BB.

TAUSCH

Treimptorend gesucht; geboten sehr auf erb. Herrenfahrrad mit guter Bereisung. Aufgablung. Angebote unter Nr. 4757 an Badische Bresse. Derrenjahrend gegen gut erb. Gas-badofen ober Rabio zu faulicen, ebif. Wertausgleich. Angeb. unter Nr. 4737 an die Babiiche Breffe. Suche gut erhalt. Kindersportwagen, ebil. Tauld gegen Damenichube, Grobe 36-37. Angebote unter Rr. 4739 an die Babiiche Presse.

Gut erhalt. Gasherd, Islammig, mit Bactofen u. Wärmenische geboten; gesucht ebenf. Eleftroberd, 220 B. Bechselstrom, ebtl. Preisausgleich, Angeb. unter Nr. 4734 an die BB.

Weistes Kindertischen u. Stüblchen geg. Leiterwagen zu tauschen gef. (Traglast mindestens 1 3tr.) Durlach, Rittnertstr. 4.

lach, Ritmertstr. 4.

1 Neberseesosser, 100×50×45, 1 wasserbichter Wäschestadt m. Hängestat, geboten: Damenschube, Gr. 36, u. bellgr. Kostüm, Größe 40, gesucht. Angeb. unter Kr. 4726 an die BP. Solzlampe, farmig, modern, gebot.; Reifeichreibmaichine, gut erhalten, gesucht, Wertausgl. Abe., herm. Göring-Plab 3, 2. St. rechts.

Laute gef., evtl. Tausch geg. Bioline Angeb. unter Rr. 4740 an die BP Biete Gobelindede f. Tifc ob. Couch; fuche gut erb. Wintermantel, Gr. 46 Angeb. unter Nr. 4754 an die BP

Sportfostüm, eleg. Stridlleid, Stridsjacke m. Rod, Umitandösseid, bunt. Sommerseid, alles Gr. 42, Stor mit Uebergard., nicht gebr., ebst. auch antiles Käbitischen u. Kommode gebot.; suche D.-Kelzmantel, Gr. 44. Ang. u. Rr. 4721 an BK.

Gute herren-Reitstiefel, Größe 41, schmaler Ruß, mit Spanner, und ichwarze Reithose geboten; Dam.Robrifiefel, Größe 36-37, gesucht, Angebote unter Nr. 4735 an die mehiten Roche Babiide Breffe.

Leberichuhe, hob. Abf., Er. 38, geg Hunths, Er. 37, Holzschuhe (gescht. Er. 38) geg. Er. 37 zu tausch, ges Augeb. unter Ar. 4758 an die BP

Fifabut, großer, braun, geboten; gef grauer ober weinroter Sut ober Stumpen. Ang. unt. E 482 an BP Größeres Quantum Didrüben gegen Mist zu tauschen. Karlsruhe-Aue, Grazer Straße 23.

VERKÄUFE

Alte Geige, icones Toninftrument mit Bogen und Raften für 750 au berfaufen, Angeb. unt. Nr. 4748 an die Babifche Breffe. Desgemäsbe b. 18, u. 19. Jahrbun-berts zu bertaufen. Angeb. unter Nr. 4760 an die Badische Presse.

TIERMARKT

Suche 2-3 altere Rübe mit Ralb ober nabe am Biel. Karl Fifcher, Khe.-Rüppurr, Raftatter Str. 30. Ig. Nut- und Fahrluh zu verlaufen. Reichenbach, hauptiftr. 65. Erftl.-Biege, trachtig, geg. Schlacht giege ju tauiden. gei, Karlerube Ruielingen, Rheinbergftr. 15.

EMPFEHLUNGEN

Schreibmaid, reinigt, repariert und verleibt A. Beiler, Rbe., Balbitr. 66 Rebernehme leichte Aenderungen an Mänteln und Aleidern. Angebote unter Nr. 4753 an Badifche Presse.

ETTLINGEN / ALBTAL

gr. Reikbrett und 2 gr. Mappen f. Zeichig. 3 M abz. Abzuh, 5. 2., nachm., Ettig., Augustaftr. 4, II.

HEIRATS-GESUCHE

Dame (Beamtenwitwe), 40erin, angen. Keuß., schlant, sehr häusl., in guten Berhältnissen, sehr ichones deim, wünsch mit gebild., aufricht. dern in geh Bos. 3w. h. heirat in Berbindung zu treten. Alter bis 58 Jahre. Aufrichtige Zuschriften erbeten unter Mr. 4728 an die Badische Bresse.

Badische Breise.

Dame, Mitte 40, o. Anhang, siebeb., spund. Westen, f. die Bekanntschaft eines geb., gittigen Herrn 3w. Micherberbeitratung. And Worr. oder der angen. Buschriften unt. geich. herr angen, Bufdriften unt. Dr. 4752 an die Badifche Breffe.

Bitwe, 38 Jahre, möchte sich wieber berbeiraten. Angeb. unter Rr. 4759 an die Badische Presse.

KAUFGESUCHE

Kinderfordwagen, gut erb., zu faufen gesucht. Angebote unter Rr. 4762 an die Badische Bresse. Rinderftühlden, berftellbar, mit Tifc Bu faufen gefucht. Angebote unter Dr. 4732 an die Badifche Breffe.

Tifch, rund, mit 4 Stublen zu taufer gesucht. Angebote unter Dr. 4729 an die Badifche Preffe. Stehnstenpult gesucht. Karlsruhe, Kochstr. 5, part., Tel. 661. Wring-Maschine gesucht. Müller, Abe., Bilhelmstr. 11.

Grofraumojen ju faufen gesucht Angeb. unter Rr. 4733 an bie BP Bügeleisen, Gas ob. Eleftr., zu tauf gesucht. Angebote unter Rr. 4730 an die Babische Presse.

Rlavier, gut erhalten, gu taufen ge-fucht. Angebote unter Rr. 4756 an bie Babifche Preffe.

Bu taufen ober zu leihen gesucht be gut. Bezahlung: 1 Nabio, Gleichfir 160 B., auch Boltsempfänger. Ang unter Rr. 4731 an Babiiche Presse / Geige m. Bubebor gefucht, Angeb unter Rr. 4720 an Badifche Breffe Suche einen Lautsprecher gu taufen Angeb, unter Rr. 4725 an bie BB herren-Armbanduhr ju faufen gef Angeb, unter Rr. 4743 an die BB Salblange Tabatspfeise zu taufen ge-sucht. Angebote unter Nr. 4727 an die Badische Presse.

Kleid, Größe 44, dringend ges. Ang unter Rr. 4745 an Babische Presse Konfirmanden-Angug gu tauf, gef Angeb, unter Rr. 4742 an die BB Kommunion-Anzug gesucht o. Tausch gegen gut erb, Knabenanzug, An-gebote an Eretel Beber, Spessart b. Ettlingen, Beberstr. 4.

Kommunionanzug f. 13j. u. Kinder-wagen zu faufen gesucht. Angebote unter Nr. 4724 an Badische Bresse. Damen-Fils- oder Belourhut (auch unmodern) od. Stumben zu fauf, gef. Ang. unt. Rr. 4766 an BB.

THEATER Staatstheafer. Do. 3. 2., 18.00, 14. Do. Die verkaufte Braut. Fr. 4. 2., 17.30 17 Fr.: Don Juan und Faust.

Schwarzwald bis auf weiteres verschoben worden.

FILM-THEATER UFA und CAPITOL: "Die goldene Spinne". Jug. ab 14 J. zugelassen UFA-THEATER, Sonntag vorm. 11 Uhr "Natur u. Wissenschaft". Jug. zug GLORIA. Heute letztm. Zarah Leande in "La Habanera". Jug. nicht zug 2.15, 4.30, 6.45. Letzter Hauptfilm 7.10 GLORIA. Ab morgen Freit. "Die ge-heimnisvolle Villa". Jug. nicht zug PALI: "Johann". Jugendl. nicht zugel 2.15, 4.30, 6.45. Letzter Hauptfilm 7.05

RESI: "Zum Leben verurteilt". 2.15 4.30, 6.45. Jugendliche nicht zugel ATLANTIK. 2.30, 4.45, 7.00 Uhr: "Halle

SCHAUBURG. Heute letztmals 2.00
4.15, 6.30 "Symphonie eines Lebens"
Neueste Wochensch. Jug. nicht zug nuriach. SKALA. Heute letztmals 2.00, 4.15, 6.30 "Nachtfalter". Die neueste Wochenschau. Jugendl. nicht zugel

Durlach. M.T. Letztmals ab 4.30 "Eir Unsichtbarer geht durch die Stadt" Dazu neue Woche. Jug. nicht zug Morgen Freit, letztm. 2.15: "Rumpel-stilzchen". Kartenvorverkauf.

Durlach. Kammer-Lichtspiele. Täglich 4.15, 6.30 u. Sonntag ab 2 Uhr: "Tolle Nacht". Jugendl. nicht zugelassen.

KONZERTE

Klavierabend Eise Blatt (Berlin)
Morgen Freitag, 18:15 Uhr, Künstlerhaus: Beethoven-Sonaten "Pathetique", "Les Adieux", "Mondschein"
"Appassionata". Karten von 1:50
(Stud.) bis 4.— RM. bei Kurt Neuteldt, Waldstr. 81 (10–12 u. 3–6) u.
H. Maurer, Kaiserstr. 209 (9–12), sowie a. d. Abendkasse Sophienstr. 2

VERANSTALTUNGEN

colosseum-THEATER. 19.30 Uhr voll-ständig neues Großstadt-Varieté-Programm. Vorverkauf bis einschl. Sonntag ab 15 Uhr an der Kasse. CENTRAL-PALAST Karlsruhe. Heute 19.15 Uhr unsere bunte Schau: "Perlen des Varietés". Kartenverkauf ab 17 Uhr an der Kasse.

VERSCHIEDENES

Schneiderin 2-3mal monatlich in Haus gefucht. Ang. unt. Ar. 4738 an die Badifche Preffe.

VERLOREN

Strobichub Rr. 29 b. b. Alberichitr. Sarbtiftr, bis Gebauftr, berl. Ab3. Rbe., Gebauftr, 8 b. Frau Reinbold. Brauner gefütt. Leberhandichuh. So. a. b. Weg 3. Staatsth. berl. Ab3. gegen Belobnung in ber BB.

Die am Mittwoch Ede Stößer- und Tannhäuserstr. 3 Uhr v. d. Bau-bolz weggenommene Sealpelz-Kra-vatte bitte ich gea. Belohnung ab-zugeben. Maria Novarina, Karls-ruhe, Tannhäuserstr. 9.

LaB die Wäsche

nicht vergrauen!

Entferne alle Schmutz- und Waschmittelreste durch gründliches Spülen mit OMIN. Wenn die Wäsche aber bereits vergraut und vergilbt ist, dann dient OMIN auch zum Bleichen. Wie neugeboren wird Ihre Wäsche: faserfrisch und blendend weiß, duftig und weich im Griff.



Auch er bemüht sich, trotz Arbeits überlastung höflich und freundlich zu sein. Auch wenn einmal das milchgeborene Milei nicht vorrätig ist! Höflichkeit ist Pflicht, heute mehr denn je, damit die täglichen Sorgen nicht vergrößert werden!

Milei

der milchgeborene Ei-Austauschstoff.



Nigrin SCHUHPFLEGEMITTEL

BLB LANDESBIBLIOTHEK